

Im Chat
war er noch
so süß!

Annette Weber

K.
L.
A.
R.

Im Chat
war er noch
so süß!

Annette Weber

K.
L.
A.
R.

Im Chat
war er noch
so süß!

Annette Weber

K.
L.
A.
R.



Im Chat
war er noch
so süß!

K.
L.
A.
R.

Annette Weber

K.
L.
A.
R.

Impressum

Titel

Kurz – Leicht – Aktuell – Real
Im Chat war er noch so süß!

Autorin

Annette Weber

Umschlagfotos

Mädchen: © Wayhome Studio; Emoticons entnommen aus: © Mego-studio –
beide Fotolia.com

Icons im Innenteil

© Verlag an der Ruhr

E-Book-Herstellung und Auslieferung

readbox publishing, Dortmund
www.readbox.net

Verlag an der Ruhr



Mülheim an der Ruhr
www.verlagruhr.de

Ab 12 Jahre

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

© **Verlag an der Ruhr 2006**

E-Book ISBN 978-3-8346-2689-9

Begleitendes Unterrichtsmaterial finden Sie in unserem Onlineshop unter
www.verlagruhr.de.

K.L.A.R. – Literatur-Kartei:

„Im Chat war er noch so süß!“

Papphefter: **ISBN 978-3-8346-0066-0**

PDF: **ISBN 978-3-8346-1065-2**

Hallo, grüß dich!

Ich bin Annette Weber, die Autorin dieses Buches.

Bevor du mit dem Lesen beginnst, will ich dir kurz etwas von mir erzählen.

Ich lebe mit meinem Mann, meinen drei Söhnen und meinen beiden Islandpferden im Kreis Paderborn in Westfalen.

Für mich gehört das Schreiben zu meinem Leben wie für andere vielleicht die Musik oder der Sport. Nur wenn die Tastatur meines Computers klappert, fühle ich mich rundum zufrieden und glücklich.

Hoffentlich merkst du, wie gerne ich schreibe, wenn du dieses Buch liest.

Ich wünsche dir viel Spaß beim Lesen.

Übrigens habe ich auch eine Homepage.

Sie lautet: www.annette-weber.com



Was soll man über eine Sache schreiben, die schief gelaufen ist. Die sogar ziemlich schief gelaufen ist. Ich war verdammt leichtsinnig. Das passiert mir selten. Eigentlich bin ich ein Typ, der lange überlegt, ob er die Dinge so oder anders macht. Aber bei der Sache war ich richtig blind. Auf beiden Augen. Wahrscheinlich kann niemand verstehen, warum ich mich darauf eingelassen habe. Auch du verdrehst vielleicht die Augen und denkst: Uiuiui, so schlau ist die aber nicht. Ziemlich naiv sogar. Ehrlich gesagt würde es mich ziemlich sauer machen, wenn du das von mir denken würdest. Vielleicht hättest du zunächst irgendwie Recht. Vielleicht würde ich das sogar auch von jemandem denken, der so handelt. Aber jeder Mensch macht manchmal blöde Sachen. Die einen nehmen Drogen, die anderen brettern mit einem aufgemozten Mofa vor den Baum, und wenn dann einer daherkommt und sagt: Ja wie kannst du denn nur ..., dann macht er sich das ganz schön einfach. Das ist nämlich hinterher immer leicht zu sagen. Vieles passiert, weil man irgendwie nicht so gut drauf war. Dann macht man plötzlich Sachen, die man hinterher gar nicht mehr versteht.



Ich merke, ich schweife ab. Ich will gar nicht, dass du verstehst, warum ich das gemacht habe. Ich will dir einfach nur meine Geschichte erzählen. Vielleicht komme ich dann irgendwann mal darüber weg.

Im Moment bin ich, wenn ich ehrlich bin, noch immer ziemlich aufgeregt. Aber vielleicht geht es vorbei, wenn ich alles einmal aufgeschrieben habe.

Ich sehe schon, wie du das Gesicht verziehest und denkst: Herrgott, was ist denn mit der!

Die soll mal endlich in die Pötte kommen!

Ja, ich verstehe deine Ungeduld. Es ist eben nicht so leicht, darüber zu schreiben. Aber ich will mich bemühen, alles der Reihe nach zu erzählen.

Also, ich heiße Sarah Hoffmann und bin 14 Jahre alt. Ich gehe in die 8. Klasse der Wichernschule in Bielefeld.

Bielefeld ist eine ziemlich große Stadt in Westfalen. Hier wohne ich, seit ich fünf Jahre alt bin. Meine Eltern kommen eigentlich aus einem kleinen Ort im Sauerland. Hier sind mein Bruder Dennis und ich auch geboren.

Ich will dich jetzt nicht mit meinem Lebenslauf langweilen, aber meine Geschichte hat irgendwie auch mit meiner Herkunft zu tun, mit meinen Eltern und mit dem Ort, in dem ich lebe.

Und die Zeit, in der meine Geschichte beginnt, spielt auch eine große Rolle. Es war die Zeit vor den Sommerferien. Alle